Breslauer Zeitung.



Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 54. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 1. Februar 1867.

Deutschland.

O. K. C. Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 31. Januar.

22. Sitzung des Herrenhauses.

Eröffnung 12½ Uhr. Die Tribünen sind leer. Am Ministertisch: Minister v. Mühler, Graf zur Lippe und Reg.-Commissarien. Präsident Graf Stolberg macht Mittheilung über die aus dem Abgeordnetenhause herübergekommenen Eisenbahnvorlagen, dieselben werden der Eisenbahn-Commission überwiesen. — Es wird in die T.-O. eingetreten, der erste Gegenstand ist der Bericht der Handels-Commission über das Gesetz, betreffend das preußische Medicinalgewicht. Die Commission beantragt, das Gesetz so zu genehmigen, wie es aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen. — Nachdem Ref. Graf York v. Wartenburg diesen Antrag befürwortet und Minister v. Mühler um unveränderte Annahme gebeten, wird das Gesetz angenommen.

Der zweite Gegenstand der T.-O. ist der Bericht der Finanz-Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die den gemeinnützigen Actienbaugesellschaften zu bewilligende Sportel- und Stempelfreiheit. — Die Commission beantragt, den Gesetzentwurf unverändert anzunehmen. — Dies geschieht ohne Debatte.

Der dritte Gegenstand der T.-O. ist der Bericht der Justiz-Commission, betreffend die Bestrafung der unbefugten Aneignung von Bernstein. — Die Commission beantragt, das Gesetz so anzunehmen, wie es vom Abgeordnetenhause herübergekommen ist. — Dies geschieht ohne Debatte.

Der vierte Gegenstand ist der Bericht der Petitions-Commission. — Eine Petition des pommerschen Lehrerbundes um Erhöhung des Gehaltes der Volksschullehrer wird der Regierung überwiesen. — Ueber eine Petition des Kaufmann Girndt, ein an den König gerichtetes Schreiben an seine Adresse zu befördern, wird zur T.-O. übergegangen. — Eine Petition des Premier-Lieut. v. Kraewell: „Das Herrenhaus wolle dahin wirken, daß im § 240 des Strafgesetzbuches: „Wer öffentlich Thiere quält ꝛc.", das Wort „öffentlich" wegfalle, wird der Staatsregierung überwiesen. — Ueber die Petition der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin, betreffend das Gesetz über die Pflichten der Handelsmakler, wird zur T.-O. übergegangen. — Vom Landrath a. D. v. Kröcher ist die Petition eingegangen, durch die Gesetzgebung mehr als bisher auf eine größere Heilighaltung des Sonntags hinzuwirken. — Die Commission beantragt: „Das Herrenhaus wolle beschließen, die Petition der Staatsregierung zu überweisen, mit dem Anheimgeben, auf strengere Handhabung der bestehenden Gesetze hinzuwirken, insoweit sich in dieser Richtung ein Bedürfniß hierzu herausstellt".

Hr. v. Senfft-Pilsach motivirt diesen Antrag, indem er sich u. A. auf die Autorität Alexander v. Humboldt's für die Sonntagsheiligung beruft. — Hr. v. Kleist-Retzow befürwortet gleichfalls den Antrag und richtet den Wunsch an die Staatsregierung, Einrichtungen zu treffen, damit der Brennereibetrieb auch Nachts betrieben werde und so die Sonntagsentweihung leichter vermieden werden könne. — Der Antrag wird angenommen. — Schluß 1½ Uhr. Nächste Sitzung: Freitag, den 1. Februar, 1 Uhr.

T.-O.: Diätengesetz und die Verordnungen über Salzsteuer im Jahde-Gebiet. Montag: Genossenschaftsgesetz.

Berlin, 31. Jan. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem ersten Präsidenten des Appellationsgerichts zu Posen, Grafen v. Schweinitz, den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Geh. Regierungs-Rath, Kammerherrn Freiherrn v. Kerckerinck-Borg zu Koblenz, und dem Professor Dr. Lommatzsch, Director am Prediger-Seminar zu Wittenberg, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Regierungs-Rath a. D. und Syndicus bei der Direction des neuen landschaftlichen Creditvereins für die Provinz Posen, Suttinger zu Posen, dem Landrath des Kreises Rosenberg in OS. v. Studnitz, dem Kreisgerichts-Rath Valentin Schneider I. zu Namslau, dem Kreisgerichts-Rath a. D. Veit Bernhard Aemilius Freiherrn v. Seckendorff zu Lauban, dem Kreisgerichts-Secretär, früheren Land- und Stadtgerichts-Rath August Ferdinand Klotzsch zu Berlin, dem Conrector Gruhn an der evangelischen Bürgerschule in Rawicz und dem Banquier Wilhelm Koester zu Mannheim den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Fürsten Iwan Galitzin, stellvertretenden Hofmarschall Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Kreis-Steuer-Einnehmer Ambrosius zu Sagan den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem evangelischen Kirch-Schullehrer und Organisten, Cantor Eysenblätter zu Arnau im Landkreise Königsberg in Pr. und dem evangelischen Schullehrer Klein zu Wriezen a. O. den Adler der vierten Klasse des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem emeritirten evangelischen Schullehrer Gueldenpfennig, früher zu Parchau, jetzt zu Burg, im ersten Jerichowschen Kreise, dem emeritirten evangelischen Schullehrer und Cantor Müller zu Sinsleben im Mansfelder Gebirgskreise, dem Heilgehilfen Johann August Steinke zu Wollstein im Kreise Bomst, dem Maschinenwärter Johann Soya auf dem fiscalischen Hüttenwerke Königshütte in Oberschlesien und dem Häuer Wilhelm Scholz auf der gewerkschaftlichen Steinkohlengrube Graf Hochberg bei Waldenburg in Niederschlesien das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Zimmergesellen Johann Carl Schueßler zu Alexeupöhnen im Kreise Pillkallen und dem Gärtner Fischer zu Radekow im Kreise Randow die Rettungsmedaille am Bande verliehen; ferner den bisherigen Hafenmeister und Orts-Vorsteher August Hobusa aus städtisch Wieck, Kreis Greifswald, zum Bürgermeister der Stadt Damgarten ernannt.

Dem Fabrikanten F. C. Philippson in Berlin ist unter dem 29. Januar 1867 ein Patent auf die Construction eines Dampfkessels auf 5 Jahre ertheilt worden.

Dem Geheimen Kanzlei-Secretär Albrecht Kassa bei dem evangelischen Ober-Kirchenrathe ist das Prädicat eines Geheimen Kanzlei-Inspectors beigelegt worden.

Berlin, 31. Jan. [Se. Majestät der König] hat gestern Mittag die erste Ausfahrt unternommen und befand Allerhöchstsich in erfreulich fortschreitender Genesung. — Der Ministerpräsident, der Kriegs- und Marine-Minister und der Chef des Militär-Cabinets hatten die Ehre, Sr. Majestät dem Könige Vorträge zu halten.

Heute Abend findet bei Ihren königlichen Majestäten musikalische Soiree in Allerhöchstihrem Palais statt.

[Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin], sowie die hessischen Herrschaften besichtigten gestern Früh die Synagoge, statteten um 4 Uhr einen Besuch im königlichen Palais ab, nahmen an dem Familiendiner bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht Sohn Theil und erschienen Abends in der Vorstellung des Schauspielhauses. (St.-Anz.)

[Die vereinigten Commissionen für Handel und Gewerbe und für Justizwesen] des Abgeordnetenhauses beriethen heute Vormittag über die Petition des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr. wegen Aenderung der bestehenden Vorschriften über Insinuationen an Ausländer, event. Beschaffung anderer Abhilfe, da es häufig vorkomme, daß Wechselansprüche an russische Unterthanen verloren gingen, weil die Insinuation der Klage innerhalb der festgesetzten Verjährungsfrist von 3 Monaten oft auf diplomatischem Wege nicht erfolgen könne. Der Vertreter der königl. Staats-Regierung, Geheime Justizrath Dr. Pape, erklärt sich für Uebergang zur Tagesordnung, während die Referenten der beiden Commissionen, die Abgg. Dr. Hammacher (Handel und Gewerbe) und Lesse (Justiz) den Commissionen übereinstimmend empfehlen, die Petition der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen, und zwar in dem Sinne, daß die königl. Staats-Regierung Veranlassung nehme, mit der kaiserlich russischen Regierung eine ähnliche Convention zu schließen, resp. dieselbe anzubahnen suche, wie sie im Jahre 1864 in Betreff Polens zu Stande gekommen sei, so daß zwischen den diesseitigen und den russischen Gerichten ein directer Verkehr stattfinde. Dies habe sich in der Praxis bewährt; dagegen könne man Aenderungen der gesetzlichen Vorschriften über die Insinuationen ohne vorhergängige Reform der sonstigen Vorschriften der Proceß-Ordnung nicht befürworten. Nach längerer Discussion wurden die Anträge der Referenten von der Commission angenommen und der Abg. Lesse mit der Berichterstattung für das Plenum beauftragt. (N. A. Z.)

[Für den norddeutschen Bund] ist, wie bereits telegr. gemeldet, eine Kriegsflagge, eine Flagge der Kauffahrteischiffe und eine Lootsenflagge geschaffen worden. Die Kriegsflagge enthält 4 Felder, von denen das eine eine Zusammenstellung der preußischen und der Hansestädte-Farben enthält, also einen schwarzen und weißen und einen rothen horizontalen Streifen und in der Mitte einen preußischen Adler. Die Flagge der Kauffahrteischiffe enthält einen schwarzen, weißen und rothen horizontalen Streifen und die Lootsenflagge dieselben Streifen in einem etwa dreimal kleineren Umfange.

[Der in der Schweiz lebende frühere Abgeordnete Temme], der eine Candidatur zum norddeutschen Parlament abgelehnt hat, ist der „Freiburger Zeitung" zufolge nun auch seiner Pension verlustig geworden. Wegen seiner Wirksamkeit am preußischen Steuerverweigerungsparlament von 1848 verfolgt, von den Geschworenen zwar freigesprochen, dagegen vom Disciplinargericht verurtheilt und seiner Stelle entsetzt, entbehrte Temme jeder Pension, bis ihm eine solche 1862 vorläufig auf fünf Jahre in dem geringen Betrage von 400 Thlrn. gewährt wurde. Temme steht den Siebzigerjahren nicht mehr fern und hat eine zahlreiche Familie, ohne Vermögen zu besitzen.

[Eine Erklärung des Abgeordneten Dr. Becker.] Die „K. Z." bringt folgende Erklärung: „Eine Correspondenz aus Dortmund in der „Köln. Ztg." Nr. 27 kommt schließlich zu der Insinuation, „daß man von Dr. Becker mit aller Gewißheit eine ähnliche Erklärung erwartet hat, als die des Dr. Jacoby, mit dem Becker bekanntlich in allen deutschen Fragen den gleichen Standpunkt einnimmt". Hierzu bemerke ich, daß ich 1) für die Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M. gestimmt habe, Dr. Jacoby aber nicht; 2) daß ich für Annahme des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes gestimmt habe, Dr. Jacoby aber nicht; 3) daß ich für die Einverleibung von Holstein und Schleswig gestimmt habe, Dr. Jacoby aber nicht; 4) daß ich für die Aufnahme der 80 Abgeordneten aus den neuen Landestheilen in das preußische Abgeordnetenhaus gestimmt habe, Dr. Jacoby aber nicht. Wie sich nun Jemand berechtigt halten mag, mir „eine ähnliche Erklärung als die des Dr. Jacoby" anzusinnen, darüber stelle ich das Urtheil sowohl den Wählern des norddeutschen Wahlkreises Dortmund, wie denen des preußischen Wahlkreises Bochum-Dortmund getrost anheim. Berlin, 28. Januar 1867. Dr. Hermann Becker."

Memel, 26. Januar. [Landräthliches.] Nach einer Nachricht aus Heydekrug ist der Landrath Degen, dessen Wahl kürzlich kassirt wurde, zur Disposition gestellt. Die Gerüchte von der Versetzung des Landraths Dr. Schultz wiederholen sich, seitdem durch die Verhandlungen im Abgeordnetenhause in weiteren Kreisen die Thatsache bekannt geworden ist, daß Hr. Schultz aus dem landwirthschaftlichen Vereine ausgeschieden ist. (K. N. Z.)

Lübeck, 28. Januar. [Die Bürgerschaft] genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage des Senats, betreffend die beiden bez. zwischen den Hansestädten und Preußen abgeschlossenen Verträge über das hiesige Ober-Appellationsgericht, sowie die revidirte Kaufmannsordnung. Ferner bewilligte sie dem Abgeordneten für den norddeutschen Reichstag ein Tagegeld von 4 Thlr., sowie eine Vergütung der Reisekosten mit 1 Mark auf die Meile.

Schwerin, 30. Jan. [Die Bundesconferenzen. — Vom Theater.] Der Minister v. Oertzen, welcher sich bisher bei den Conferenzen über die näheren Verhältnisse des norddeutschen Bundes in Berlin befand, wird in den nächsten Tagen hier in Schwerin zurückerwartet, da der Abschluß aller Unterhandlungen auf eine befriedigende Weise erfolgt sein soll. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin mit seiner bedeutenden Küstenbevölkerung wird ein verhältnißmäßig starkes Contingent zur Bemannung der zukünftigen norddeutschen Bundesflotte zu stellen haben, was natürlich wieder an der Stärke der Landtruppen in Abrechnung kommt. Die mecklenburg-schwerin'sche Infanterie wird wahrscheinlich eine Brigade des 9. (schleswig-holsteinischen) Armeecorps bilden, das Dragoner-Regiment aber mit einem anderen Cavallerie-Regiment dieses Corps in den Brigadeverband treten. — Der bisherige Intendant des großherzoglichen Hoftheaters in Schwerin, der bekannte dramatische Schriftsteller v. Putlitz, verläßt zu October auf sein Ansuchen diese Stellung. Es heißt, daß Hr. v. Putlitz wahrscheinlich Intendant des k. preuß. Hoftheaters in Hannover wird, dem zu dieser Acquisition dann nur Glück zu wünschen wäre. An des Herrn v. Putlitz Stelle tritt der bekannte ästhetische Schriftsteller Regierungsrath v. Wolzogen (?) aus Breslau, der sich zu diesem Zwecke jetzt schon hier in Schwerin befindet. (??) Die Wahlbewegungen nehmen ihren Fortgang und wird in Zeitungen und Volksversammlungen von den verschiedenen Parteien lebhaft für die von ihnen aufgestellten Candidaten gekämpft. (K. Z.)

Hannover, 30. Jan. [Freilassung.] Kaufmann Sontag ist aus seiner Haft in Minden entlassen und gestern hierher zurückgekehrt.

[Volkszeitung.] Wie der „H. B. H." geschrieben wird, beabsichtigen die Gründer der hier suspendirten „Deutschen Volkszeitung", das Blatt in Hamburg weiter erscheinen zu lassen. (H. C.)

Düsseldorf, 29. Januar. [Zur Presse.] Auf die Berufung des öffentlichen Ministeriums gegen die am 28. Dezember v. J. erlassenen freisprechenden Urtheile in Betreff der confiscirten Artikel „Cäsarismus" (von Ludwig Bamberger) in Nr. 299; „aus Schleswig-Holstein" in Nr. 294 und des in Nr. 323 mitgetheilten stenographischen Berichts über den Preßproceß gegen den Herrn Classen-Kappelmann wurde gestern vor der Appellkammer des Zuchtpolizeigerichts gegen die „Rheinische Zeitung" verhandelt. Das öffentliche Ministerium wiederholte seinen Antrag auf 8 Tage Gefängniß für jeden Artikel, die Appellkammer bestätigte indeß die freisprechenden Urtheile erster Instanz. (Rhein. Z.)

Kassel, 30. Jan. [Protest.] In der vorgestern auf Moulang zu Wilhelmshöhe begonnenen Vieh-Versteigerung erschien Obergerichts-Anwalt Dr. Müller und legte im Namen Sr. kgl. Hoh. des Kurfürsten Protest gegen den Verkauf ein. Die Auction wurde jedoch so lange fortgesetzt, bis einer der Beamten, welcher sich nach Kassel begeben, um Instruction in dieser Sache einzuholen, mit der Weisung zurückkam, daß die Versteigerung vorerst nicht fortgesetzt werden solle. (Gew. Tagbl.)

Altenburg, 29. Jan. [An Stelle des Hrn. v. Larisch] ist dem dermaligen Vorstande des Justizministeriums, Geh. Staatsrath Lorentz, der Vorsitz im Gesammtministerium, sowie die Führung der dem Staatsminister als solchem obliegenden Geschäfte, dagegen die Stellvertretung in Führung der Geschäfte des Vorstandes der ersten Ministerialabtheilung (Aeußeres, Cultus und Militärsachen) dem Geheimreferendar Gerber unter Beilegung des Stimmrechts im Gesammtministerium provisorisch übertragen, zugleich aber dem ältesten Rath der ersten Ministerialabtheilung, Oberſthofmeister Vicepräsident v. Ziegesar, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand bewilligt worden. Ueber die definitive Besetzung der Ministerpräsidentenstelle verlautet noch nichts Bestimmtes; vorzugsweise hört man jedoch, daß die hierzu preußischerseits vorgeschlagenen Candidaten keine Aussicht auf Erwählung haben, vielmehr an Besetzung des fraglichen Postens durch einen sächsischen Beamten gedacht wird. (D. A. Z.)

Leipzig, 31. Jan. [Der Schriftsteller Liebknecht,] welcher als Wahlcandidat im 12., 13. und 19. Wahlbezirk in Aussicht genommen war, ist von sämmtlichen Wahlcandidaturen zurückgetreten. Die Arbeiterpartei in Leipzig wird nun, wie wir vernehmen, als ihren neuen Candidaten Ludwig Würkert aufstellen und soll derselbe nicht abgeneigt sein, anzunehmen, da die Verhältnisse, welche seine frühere Ablehnung bedingten, nicht mehr bestehen. (Würkert hat nämlich inzwischen den Pacht des Hotel de Saxe an die Coburger Actienbrauerei angetreten.) (D. A. Z.)

München, 30. Jan. [Illegitime Vermählung.] Viel beschäftigt unsere Stadt jetzt, ebensoviel als die Verlobung des Königs mit seiner schönen und geistvollen Cousine, die illegitime Verbindung, welche deren Bruder, Fürst Paul von Thurn und Taxis, kürzlich eingegangen ist. Der junge Fürst, der, wie die böse Welt sagt, seine Stelle als Adjutant des Königs nur deswegen niederlegte, weil ihn der König nicht zum Intendanten des Hoftheaters und seines Balets machte, hat vor wenigen Tagen seiner Würde als königlich baierscher Offizier entsagt und sich bei Nacht und Nebel nach der Schweiz begeben, um sich ebenfalls mit einer Prinzessin, aber einer Theaterprinzessin, Fräulein Kreuzer vom hiesigen „Volkstheater", zu verloben.

München, 27. Jan. [Die Todesstrafe.] Von 15 der Linken angehörenden Abgeordneten ist heute eine Interpellation an den Staatsminister der Justiz beschlossen worden, ob derselbe nicht geneigt wäre, dem Landtage einen Gesetzentwurf zur Aufhebung der Todesstrafe vorzulegen? Wahrscheinlich ist eine Bejahung nicht, da der Herr Justizminister ein so großer Liebhaber dieser Sensationsmaßregel ist, daß er den feinen Tact hatte, dem Könige an dessen Verlobungstage seine loyale Freude dadurch zu bezeigen, daß er ihm ein Todesurtheil zur Unterzeichnung vorlegte — und seine Wünsche durch den musenfreundlichen Fürsten gekrönt sah. Ein Factum, das Berth. Auerbach für die zweite Auflage seines diesjährigen Volkskalenders empfohlen sei!

Stuttgart, 29. Jan. [Militärisches.] In nächster Woche wird hier die Ministerconferenz der süddeutschen Staaten zu Berathung einer übereinstimmenden Heeresorganisation zusammentreten, der unter allen Umständen die preußische Militärorganisation zu Grunde gelegt werden soll. Der 3. Februar ist für die Eröffnung dieser Verhandlungen bestimmt, die um so mehr Aussicht auf Erfolg bieten, als wenigstens zwischen Württemberg und Baiern jetzt schon im Allgemeinen ein Einverständniß erzielt und auch Hessen sich mit den Grundzügen einverstanden erklärt hat. — In Betreff der Eingaben der Bewohner Ulms ist nun eine Entschließung dahin ergangen, daß „zur Zeit" auf die Schleifung der dortigen Festungswerke nicht eingegangen werden könne. (N. Pr. Z.)

Oesterreich.

Prag, 30. Januar. [In allen Wahlkörpern] mit Ausnahme des Josephstädter, wo Tedesco und Wiener gewählt wurden, sind die Czechen durchgedrungen.

Agram, 30. Januar. [Die hiesige Stadtrepräsentanz] beschloß heute, beim Statthaltereirathe einzuschreiten, daß die Durchführung der auf das Heeresergänzungsgesetz bezugnehmenden Anordnungen so lange sistirt werde, bis von der Hofkanzlei die Antwort auf die von der Agramer Stadtrepräsentanz der Hofkanzlei kürzlich übermittelte Repräsentation herabgelangt sein wird.

△ [Officieller österreichischer Bericht über das Gefecht bei Trautenau am 27. Juni v. J.] Von einem in Nachod beschäftigt gewesenen Breslauer Arzte ist uns folgender Gefechtsbericht, welcher in der Uniform des bei Königgrätz tödtlich verwundeten und in Nachod gestorbenen österr. Generalstabs-Hauptmanns v. B. vorgefunden wurde und uns im Original vorliegt, zur Veröffentlichung überlassen. Er behandelt speciell die Betheiligung des 13. österr. Infanterie-Regiments (Baron Lamberg) am Gefechte und giebt ein Zeugniß dafür, mit welcher Mühe und welchen Opfern es den österr. Truppen nur gelang, an jenem Tage einige Vortheile zu erreichen, obgleich sie, wie ja bekannt, in der Uebermacht waren. Der Bericht lautet wörtlich wie folgt:

Baron Lamberg, 13. Linien-Infanterie-Regiment.

Relation

über das am 27. Juni 1866 bei Trautenau stattgefundene Gefecht.

Am 27. Juni 1866 Nachmittags rückte das Regiment in der ihm zugewiesenen Eintheilung der Brigade gegen Trautenau vor.

Als der Befehl zum weiteren Vorgehen anlangte, wurden die Bataillone im ersten Treffen in geschlossener Divisionsmassenlinie formirt, der linke Flügel an die Chaussee gelehnt, die letzten Abtheilungen in die geöffnete Feuerlinie vorgeschickt, rückte das Regiment mit klingendem Spiele und fliegenden Fahnen zum Sturme gegen die gegenüberliegende bewaldete Anhöhe beordert vor; der allgemeine Directionspunkt war eine im äußersten feindlichen rechten Flügel befindliche Kapelle, welche sowohl mit dem ganzen zunehmenden Höhenrücken sehr stark mit Infanterie und Geschütz belegt war.

Das Regiment rückte vollkommen geschlossen im Sturmschritt vor, nahm die vorliegende Anhöhe, rückte dann weiter über das ziemlich weite, gar keinen Schutz darbietende Thal, um eine zweite hochgelegene Position des Feindes zu nehmen, obwohl das feindliche Gewehrfeuer außerordentlich stark und ununterbrochen unterhalten wurde, rückten die in Divisionsmassen formirten Bataillone des Regiments und zwar das 3. am rechten Flügel, das 1. im Centrum und das 2. am linken Flügel gegen diese noch höher gelegene Position vor und stürmten bis an den Rand derselben.

Durch das heftigste Kleingewehrfeuer gezwungen, ohne weitere Reserve bei bedeutenden Verlusten, mußten die Divisionen bis zum Fuße der Abhänge zurückweichen, wo selbe sich neuerdings sammelten und zum zweiten Male den Sturm unternahmen und wiederholt bis an den Kamm gelangten und wo selbe mit dem Feinde in einen Bajonnetkampf verwickelt wurden. Die Divisionen des rechten und linken Flügels, sowie einige Abtheilungen des Centrums blieben in ihrer Stellung.

Zur selben Zeit wurde das Gefecht von der Brigade Knöbl übernommen, das Regiment blieb auf dem Schlachtfelde, stellte in der rechten Flanke Sicherheitsposten auf, wurde um 2 Uhr Nachts nach Trautenau dirigirt, wo selbes am Platze bivouakirte.

Der Verlust des Regiments an diesem Tage war:

Todt: Herr Hauptmann 1. Kl. Heinrich v. Zajatsik, Eugen Dalla Riva, Hauptmann 2. Kl. Emil Köpp v. Felsenthal, Unter-Lts. 2. Kl. Adolf Vorbuchner und Julius Antensteiner.

Schwer verwundet: Hauptmann 1. Kl. Edmund Tachau, Moritz Lang Edler v. Waldthurm, Johann Will und Eduard Ulrich, Ober-Lt. Regiments-Adjutant Ferdinand Haubtmann, Ober-Lt. Kajetan Debelak, Lieut. Bataillons-Adjutant Alexander Neumeister (nach Angabe todt), Lieut. Albuzzi, Schiffer, die Herren Lieuts. 2. Kl. Hauer, Turri, Türk, Justian und Hofer.

Leicht verwundet: die Herren Lieut. 1. Kl. Guicciardi, Leppich und Kernic.

In Gefangenschaft ist gerathen Herr Ober-Lt. Ferdinand Meliska.

Von der Mannschaft sind todt 21 Mann, schwer verwundet 369 Mann.

In Gefangenschaft sind gerathen 4 Mann, vermißt 108 Mann.

Pferde todt 8 (2 ärarische, 6 eigene), verwundet 1.

Durch besondere rechtzeitig energische Führung, Aufmunterung ihrer unterstehenden Abtheilungen und persönliche Bravour haben sich ausgezeichnet:

Beim 1. Bataillon: die Herren Hauptleute Wenzel Saul, Anton Birti und Josef Adam.

Beim 2. Bataillon: die Herren Hauptleute Heinrich v. Zajatsik, Edmund Tachau, Eugen Dalla Riva, sämmtliche drei todt, haben durch ihre besondere

Bravour ihre Divisionen vorgeführt, die Herren Hauptleute Moritz v. Lang und Johann Will, beide schwer verwundet, haben sich mit besonderem Muth hervorgethan.

Beim 3. Bataillon; die Herren Hauptleute Thomas Gecz, Carl Wiczerczik und Heinrich Graf Thun-Hohenstein, welche durch ihre erhebende Einflußnahme das tapfere Verhalten der Abtheilungen wesentlich gesteigert haben.

In hervorragender thätiger Weise hat der Herr Ober-Lt. Gustav Babor seine unterstehende Abtheilung der 3. Compagnie geführt und bei jedem Sturm mit bestem Beispiel vorangegangen.

Der Herr Ober-Lt. und Bataillons-Adjutant Victor Pelizzaro, nachdem sein Pferd verwundet und derselbe vom Pferde gestürzt, zog seinen Säbel und stürmte an der Spitze der zweiten Division zweimal mit hervorragender Bravour, was besonders berücksichtigt werden wolle.

Der Herr Ober-Lt. Emanuel Paganini, welcher mit der links stehenden halben Compagnie sich in der Kette befand, hat sich im Laufe des Gefechtes zum Schutze der Batterie so günstig aufgestellt, daß sein Feuer derselben zur weiteren Action sehr nützlich war.

Der Herr Ober-Lt. Böhm der 2. Compagnie schloß sich nach abgeschlagenem Angriff seiner eigenen 1. Division einer Sturmcolonne des Infanterie-Regiments Nr. 58 an, bei welcher er sich tapfer und muthig benahm.

Zur Erhaltung der Fahne des 2. Bataillons hat der Herr Ober-Lt. Otto Höffern v. Salfeld das Meiste beigetragen, da selbe schon Gefahr lief, vom Feinde erobert zu werden und derselbe sie blos zu seiner Tapferkeit dem Bataillon erhielt.

Schließlich muß noch das anerkannt tapfere Benehmen der Herren Hauptleute Lang, Will, Ulrich, der Herren Ober-Lts. Wähner, Sperk, Debelak, (schwer verwundet), der Herren Lieuts. Justian, Türk, Guicciardi, Antensteiner (todt), Hamsa, Burian, Vaeni und Jankulovic hervorgehoben werden, welch letzterer an diesem Tage ärztlich krank anerkannt war und doch sich dem Gefechte beigesellt und muthig mitgemacht hat und leicht verwundet wurde.

Auch haben die Herren Ober-Lieuts. Lenk und Lendinara mehr als ihre Schuldigkeit gethan.

Die Consignation über die sich beim Gefechte am 27. v. M. ausgezeichnete Mannschaft liegt bei.

Lager bei Lippa, am 1. Juli 1866. Münch, Oberst-Lieut.

Italien.

Florenz, 25. Jan. [Ein Vorfall] im Theater Pagliano wird in der „Nazione" wie folgt berichtet:

„Am Abend des 23. Januar wohnte der Opern-Vorstellung des Theater Pagliano ein preußischer Offizier bei, welcher sich in den Sperrsitzen befand und durch seine jugendlich schöne und stattliche Persönlichkeit, sowie durch die zahlreichen Orden und Medaillen, mit denen seine Brust geschmückt war, die Aufmerksamkeit der Theaterbesucher erregte. Während der Offizier seine ganze Aufmerksamkeit der Vorstellung schenkte, sah man, wie sich ihm ein Individuum näherte und in erbitterter Weise augenscheinlich beleidigende Redensarten, in deutscher Sprache, an den Offizier richtete. Dieser verhielt sich jedoch ganz ruhig, ohne sich um den Sprechenden zu kümmern, und während sich die den Offizier begleitende Ordonnanz eben gegen den Beleidiger wandte, rief eine Stimme aus einer Loge herab in deutscher Sprache der Ordonnanz zu: „Gieb ihm (dem Beleidiger) ein paar Ohrfeigen; ich komme sogleich und gebe ihm den Rest." Inzwischen erhob sich neugierig das ganze Parterre von seinen Sitzen, um zu sehen, was sich hier ereignen würde, und die Vorstellung auf der Bühne wurde ganz unterbrochen. In demselben Augenblick eilten aber auch zwei Sicherheitswachen auf den Beleidiger und Ruhestörer zu und führten ihn trotz lebhaften Widerstrebens in Verhaftung ab. Nachdem so der Lärm ein Ende hatte, verlief die Vorstellung ruhig bis zum Schluß; aber groß war das Erstaunen der Theaterbesucher, als, nachdem der Vorhang gefallen, man die Ordonnanz sich dem Offizier nähern und denselben mit den Armen umfassen sah. In der That fehlten dem jugendlichen Krieger beide Beine, welche er in der Schlacht bei Königgrätz eingebüßt hatte. — Das versammelte Publikum brach aber, durch diesen Anblick bewegt, in den vielstimmigen Zuruf aus: „Hoch lebe Preußen!" und widmete dem tapferen Offizier eine begeisterte Huldigung."

Die „Nazione" weiß über den Ruhestörer nichts weiter zu melden, als daß derselbe ein Frankfurter sei. (Die „Italie", welche Aehnliches über den Vorfall berichtet, sagt, der Beleidiger sei ein Baier gewesen.)

Spanien.

Madrid, 25. Januar. [Tagesbericht.] Die Königin hat am Namenstage des Prinzen von Asturien eine große Anzahl von Begnadigungen unterzeichnet; politische Vergehen sind aber dabei nicht in Betracht gekommen, begreiflicherweise unter den gegenwärtigen Umständen. Die herkömmliche Revue unterblieb wegen der Ungunst der Witterung; übrigens wird es lobend erwähnt, daß trotz des gewaltigen Schneefalls die Communication auf den Eisenbahnen nicht unterbrochen worden ist. Die Reorganisation der Armee, die künftig aus der stehenden Armee, der activen Reserve und der inactiven Reserve bestehen soll, ist sehr lebhaft in Angriff genommen worden; sie ist eine ganz nothwendige Lebensbedingung für das Regiment Narvaez. Von großer Wichtigkeit ist auch ein Decret, welches die Universitätsverhältnisse neu ordnet, die liberalen Professoren haben natürlich keine Freude daran; denn in politischer Hinsicht werden sie allerdings künftig sehr genirt sein. In Albacete ist dieser Tage eine echt spanische Geschichte passirt; zwei beurlaubte Soldaten erhielten Nachtquartier von einer Wirthin, deren Mann verreist war. In der Nacht dringen zwei verlarvte Räuber ein und werden von den Soldaten, welche der Wirthin zu Hilfe eilen, erschlagen; der Wirth kommt zurück, man öffnet ihm nicht, weil man einen neuen Raub-Anfall fürchtet, er sucht den Alcalden und findet ihn nicht; als endlich das Haus geöffnet wird, als man die Leichen der Räuber untersucht, sind es der Herr Alcalde und sein Adjunctus. Es ist eben noch ganz das alte Spanien.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 30. Jan. Auf Candia nimmt die Pacificirung einen ungestörten Fortgang. Von 82 Garibaldi'schen Offizieren sind 13 übrig geblieben, die nunmehr capitulirt haben; die letzthin gelandeten Freiwilligen wurden mit einem Verluste von 60 Todten zersprengt.

Die Ernennung eines christlichen Fürsten zum Gouverneur von Candien ist bevorstehend.

Albanien ist vorläufig beruhigt.

Jussuff Karam verläßt Syrien und begiebt sich nach Algerien, wo er eine französische Pension genießen wird.

Die aus allen Nationen der Türkei zusammengesetzte Nobelgarde des Sultans wurde aufgelöst.

Eine Telegraphenstation für die internationale Communication wurde zu Balzik in Bulgarien errichtet.

Breslau, 1. Febr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Schuhbrücke Nr. 37 ein Oberhemde, gez. G. F. Nr. 16 und 1 Betttuch, gez. C. F.; Klosterstraße 59 ein großes hölzernes Waschschaff und 1 hölzerne Kinderbadewanne; beide Gefäße haben eiserne Reifen; Antonienstraße 17 eine Brieftasche, 1 lederne Geldtasche und 1 Geldbeutel; in ersterer befanden sich 2 Thaler in Kassenscheinen und 12½ Sgr. Silbergeld, in der Geldtasche ca. 6 Sgr. und in dem Geldbeutel 10 Sgr.; Schmiedebrücke 48 ein weiß und blau gestreiftes Bettinlett, 1 weißer Unterrock, 1 Nachtjacke von Wallis und 1 Paar weiße Frauenbeinkleider, gez. A. B.; einem Landwirth aus seinem Wagen während solcher in der Einfahrt des Grundstücks Antonienstraße 23 kurze Zeit unbeaufsichtigt stand, eine mit dunkelgrünem Tuch überzogene Pelzdecke (Krimmer).

Polizeilich mit Beschlag belegt: eine Quantität Luzerne im Gewicht von 48 Pfund; eine hölzerne Wasserkanne, welche eine ungekannte weibliche Person auf dem Neumarkt zum Kauf anbot, solche aber, als sie sich verfolgt sah, stehen ließ und entfloh.

Angekommen: v. Spiegel, kais. russ. Ingenieur-Oberst nebst Frau aus Brest-Litowna. (Fremd.-Bl.)

= [Alarmirung der Feuerwehr.] Die Hilfe der Feuerwehr wurde gestern Abend im Verlaufe einer Stunde an drei verschiedenen Orten, der Gräbschnerstraße, Reuschenstraße und Stockgasse beansprucht, doch erforderte es, da nur Schornsteinbrände vorlagen, nirgends einer besonderen Thätigkeit.

Auswärtiger amtlicher Wasser-Rapport.

Am 31. Januar, Früh 7 Uhr, stand das Wasser der Oder an dem Pegel zu **Ratibor** 14 Fuß 3 Zoll bei schwachem Eisgang und Nachmittags 3 Uhr 12 Fuß 4 Zoll bei freiem Strome. Von Long abwärts bis Cosel sollen an einigen Stellen Eisversetzungen bestehen, welche das Wasser aufstauen. Das Wasser fällt.

= **Oppeln**, 31. Jan. [Amtlicher Wasser-Rapport.] Heute Nachmittag 3 Uhr setzte sich das Eis bei Westwind mit Unterbrechungen in Bewegung. Der Wasserstand ist am Unterpegel 7′ 7″.

Grünberg, 29. Januar. [Eisenbahn.] Die Verwaltung der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft ist zum Bau der Liegnitz-Glogau-Grünberger Bahn zum Anschlusse an die Posen-Märkische Bahn bereit, wenn die betheiligten Kreise das Bahnland unentgeltlich bewilligen. Letzteres haben bekanntlich der Steinauer und der Grünberger Kreis bereits gethan, wonach bei uns ein Comite mit dem Vorankauf des Bahnlandes beschäftigt ist. (Wchbl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 31. Jan. 10 U. Ab.	331,14	+3,3	NW. 4.	Trübe.
1. Febr. 6 U. Mrg.	333,51	+2,4	W. 4.	Bedeckt.

Breslau, 1. Febr. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. — Z. U.-P. 2 F. 11 Z. Eisstand.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Berlin, 31. Januar. Die Handels- und Finanz-Commission des Abgeordnetenhauses genehmigte das Gesetz und den Vertrag bezüglich des Kaufes des Taxis'schen Postrechtes. Aßmann ist zum mündlichen Berichterstatter für das Plenum ernannt. (Wolff's T. B.)

Pest, 31. Jan. Die Siebenundsechsziger-Commission nahm die Alineas 25 bis 43 an und genehmigte drei Amendements mit. Die Mitgliederzahl der Delegationen wird bei den Detailsverhandlungen bestimmt. Die Delegationen werden durch den Kaiser auf einen bestimmten Termin nach dem Orte einberufen, wo der Kaiser seiner Zeit sich aufhält.

Der ungarische Finanzminister hat zur Deckung des für die gemeinsamen Kosten dienenden Theiles die Staatseinkünfte eines Monats an den Reichs-Finanzminister monatlich abzuliefern. (Wolff's T. B.)

München, 31. Jan. Fürst Hohenlohe und der Kriegsminister Baron v. Prank werden am 2. Februar in Begleitung des Grafen Taufkirchen und des Majors im Generalstabe, Baron v. Massenbach, zur Ministerconferenz nach Stuttgart, die bekanntlich am 3. daselbst beginnt, abreisen.

Die Kammer der Abgeordneten wird sich, wie es heißt, wegen Berathung des Gewerbegesetzes sechs Wochen vertagen.

Für die morgende Sitzung der Kammer der Reichsräthe stehen Interpellationen mehrerer Reichsräthe in Betreff der baierschen Politik, sowie die Berichte des Finanzausschusses auf der Tagesordnung.

Wien, 31. Jan. Die „Wiener Abendpost" meldet: Nachdem die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Preußen bis zu einem bestimmten Punkte gediehen sind, hat sich der Ministerialdirector Delbrück nach Berlin begeben, wo seine Anwesenheit bei den Vorarbeiten zur Organisirung des norddeutschen Bundes dringend erforderlich ist; Hr. v. Philippsborn wird bis zur Entscheidung über die noch obschwebenden Verhandlungen in Wien bleiben.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 31. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Die 3% begann zu 69, 05 und hob sich bei etwas festerer Haltung schließlich auf Notiz. — Die Consignationskasse wird im Februar behufs Amortisirung täglich für 212,500 Frcs. Rente kaufen. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 90⅝ gemeldet. Schluß-Course: 3% Rente 69, 10. Italienische 5proc. Rente 54, 52½. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 396, 25. Credit-Mobilier-Actien 505, 00. Lomb. Eisenbahn-Actien 393, 75. Oesterr. Anl. de 1865 317, 50. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅜.

Paris, 31. Januar, Nachm. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 5, Portefeuille um 41⅔, Notenumlauf um 48⅗, laufende Rechnungen der Privaten um 4 7/10 Mill. Francs. Vermindert: Vorschüsse auf Werthpapiere um 1/10, Guthaben des Schatzes um 1½ Millionen Francs.

London, 31. Jan., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 90½. 1% Spanier 31. Sardinier 72. Italien. 5% Rente 54. Lombarden 15½. Mexicaner —. 5% Russen 88½. Neue Russen 86½. Silber 60⅞. Türkische Anleihe 1865 29½. 6% Ver. St.-Anleihe pr. 1882 7⅞. — Schönes Wetter.

Der Dampfer „Seine", aus Westindien kommend, hat heute Nachmittag 2½ Uhr die Needles passirt.

London, 31. Jan., Abends. Bankausweis. Notenumlauf 22,807,285 (Abnahme 111,680), Baarvorrath 18,890,422 (Abnahme 1126), Noten-Reserve 10,109,835 (Zunahme 146,925) Pfd. St.

Frankfurt a. M., 31. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Sehr lebhaft und sehr fest. Ultimoregulirung leicht. Creditactien mit vollen Zinsen prolongirt. — Schluß-Course. Preußische Kassenscheine 105⅛ Br. Berliner Wechsel 105⅛ Br. Hamburger Wechsel 88⅜. Londoner Wechsel 118⅞ Br. Pariser Wechsel 94½ Br. Wiener Wechsel 90⅝. Finnländische Anleihe 82½. Neue 4½ Finnländische Pfandbriefe 82½ Br. 6% Verein. Staaten-Anleihe pro 1882 76¾. Oesterreich. Bankantheile 663. Oesterreich. Credit-Actien 152½. Darmst. Bankactien 208. Darmstädter Zettelbank —. Meininger Credit-Actien 93 Br. Oesterreich.-Franz.-Staats-Eisenb.-Actien —. Oesterr. Elisabetbahn 104½. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Berbach 156. Hessische Ludwigsbahn 131½. 5% österr. Anleihe von 1859 59½ Br. 1854er Loose 57¾. 1860er Loose 67¼. 1864er Loose 75½. Badische Loose 53½ Br. Kurhess. Loose 53½ Br. Baiersche Prämienanleihe 102¼. Oesterr. Nat.-Anl. 52⅞. 5% Metalliques 44. 4½% Metalliques 40.

Frankfurt a. M., 31. Jan. Effecten-Societät. Matte Haltung. Verkäufe auf Medio Febr. drückten. Creditactien 151¼—151, 1860er Loose nach der Ziehung 65⅝, Amerikaner 76⅝.

Wien, 31. Jan. [Abend-Börse.] Sehr schwankende Haltung. Credit-Actien 167, 70. Nordbahn 163, 00. 1860er Loose nach der Ziehung 85, 70. 1864er Loose 81, 90. Oesterr.-Franz. Staatsb. 205, 80. Czernowitzer 185, 00. Napoleonsd'or 10, 46.

Hamburg, 31. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterr. Effecten bewegt, steigend. Valuten höher. — Schluß-Course: National-Anleihe 53½. Oesterreich. Credit-Actien 65⅛. Oesterr. 1860er Loose 66⅛. Mexicaner —. Vereinsbank 109⅝. Norddeutsche Bank 118½. Rheinische 113¼. Nordbahn 80. Altona-Kieler 131¼. Finnländische Anleihe 81¾. 1864er Russische Prämien-Anl. 86. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 84⅝. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69⅞. Disconto —.

Hamburg, 31. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau, ab auswärts leblos. Weizen pr. Januar 158½ Br., 158 Gld. Pr. Januar-Febr. 5400 Pfd. netto 151 Bancothaler Br., 150 Gd., pr. Frühjahr 144 Br., 143 Gld. Roggen pr. Januar-Februar 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 90 Gd., pr. Frühjahr 88 Br., 87 Gld. Hafer loco 72, 74. pr. Frühjahr stille. Oel loco 25⅝, pr. Mai 25¾, pr. October 26⅝—26¼. Kaffee und Zink ohne Umsatz. — Mildes Wetter.

Liverpool, 31. Januar, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Amerikanische 14⅝, middling Orleans 15⅛, fair Dhollerah 12½, good middling fair Dhollerah 12, middling Dhollerah 11½, Bengal 8½, good fair Bengal 9¼, Oomra 12½.

Paris, 31. Januar, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. Januar 100, 00, pr. Februar 100, 50. Mai-August 101, 00. Mehl pr. Januar 75, 75, pr. März-April 77, 25. Spiritus pr. Januar 64, 00

Berlin, 31. Januar. Bei nicht weniger günstiger Stimmung als gestern wurde die Liquidation heute zu Ende geführt. Geld stellte sich für Prolongationen fast noch reichlicher zur Verfügung, so daß 5½ pCt. fast nur ausnahmsweise im Zinsfuß überschritten sein dürfte. Doch war die Aufmerksamkeit heute in ausgedehnterem Maße von der Regulirung in Anspruch genommen. Nichtsdestoweniger hatte doch das selbstständige Geschäft einen bemerkenswerthen Umfang, in österr. Effecten in Folge der hohen Wiener Course noch mehr als gestern. Namentlich Loose und Credit wurden mit weiteren Courssteigerungen umfassend gehandelt. Neben ihnen waren auf diesem Speculationsgebiet Italiener am beliebtesten, der Cours zwar nur unbedeutend höher, dazu aber fortdauernd Frage. Schwächer im Umsatz, dagegen mit unverminderter Festigkeit verkehrten die schweren Eisenbahnactien. Nur Berg.-Märkische wurden vielfach umgesetzt und noch bedeutender Köln-Mindener in Folge des allerdings noch der Bestätigung harrenden Gerüchts, daß die Seehandlung sich ihres Actienbesitzes nunmehr vollständig entäußert habe. Auch in Mainzern war das Geschäft nicht ohne Belang, Nordbahn dagegen matter und nachdem die Deckungen schon gestern bewirkt worden, zum gestrigen Course selten zu lassen. (B.- u. H.-Z.)

[**Breslauer Börse vom 1. Februar.**] Schluß-Course 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 82½—⅜ bez. u. Gd. Oesterr. Banknoten 77½—⅜ bez. Schles. Rentenbriefe 92⅓—½ bez. Schlesische Pfandbriefe 87⅚ Br. Oesterr. National-Anleihe 54½ Gd. Freiburger 140¾ Gd. Neisse-Brieger 102½ Gd. Oberschles. Litt. A. und C. 181⅛—¼ bez. Wilhelmsbahn 55½—56 bez. Oppeln-Tarnowitzer 75 bez. und Gd. Oesterr. Creditbank-Actien 67½ bez. Schles. Bank-Verein 114 ¼ Gd. 1860er Loose —. Amerikaner 77⅝ bez. u. Gd. Warschau-Wiener 62⅛—⅜ bez. Minerva 38¾ bez.

Breslau, 1. Februar. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer .	94—96	92	85—88	Gerste	59—60	58	53—56
do. gelber	92—94	89	84—86	Hafer	33—34	32	30—31
Roggen	70	69	68	Erbsen	64—68	66	55—57

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

Raps	202	192	180	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen ..	186	180	170	
Sommerrübsen	164	154	144	
Dotter	156	146	136	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 16 11/12 Br., 16⅔ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer — Ctr. Rapskuchen. 550 Ctr. Rüböl. — Ctr. Leinöl. — Qrt. Spiritus.

Berliner Börse vom 31. Januar 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. ..	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	105⅞ bz.
dito 1850. 52	4	90 bz.
dito 1853	4	90 G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
dito 1857	4½	99¾ bz.
dito 1859	4½	99¾ bz.
dito 1864	4½	99¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	85½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	121¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	79⅞ bz.
Pommersche	3½	79 bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	97½ bz.
dito neue ...	4	88⅝ bz.
Schlesische	3½	87½ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	91¼ bz.
Pommersche	4	91¾ bz.
Posensche	4	89¾ G.
Preussische	4	91 bz.
Westph. u. Rhein.	4	96½ G.
Sächsische	4	93½ G.
Schlesische	4	92¼ G.
Louisd'or 110⅞ G.	Oest. Bk. 77⅝ bz.	
Goldkr. 9. 7½ bz.	Poln Bkn. — — —	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques.	5	46½ bz.
dito Nat.-Anl...	5	54¾ à 55 bz.
dito Lot.-A. v. 60	4	66¾ à 67½ à 67 b.
dito dito 64	—	43½ bz. u. G.
dito 54er Pr.-A.	4	59½ G.
dito Eisenb.-L.	—	68 bz.
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	55 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	85¾ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	87¼ G.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	62½ B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	61 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 G.
dito à 300 Fl.	5	90⅝ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	53⅜ G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 G.
Amerikan. St.-Anl. ..	6	77⅝ à ½ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	97½ B.
dito II.	4½	96¼ bz
dito IV.	4½	93½ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78 B.
Cöln-Minden	4½	98½ G.
dito II.	5	102 B.
dito	4	86¾ G.
dito III	4	84¾ bz.
dito	4½	95¾ B.
dito IV.	4	84¾ G.
dito V.	4	84¼ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.) .	4	83 G.
dito III. Em	4½	— — —
Gal. Ludwigsb.	5	77¼ G.
Niederschl.-Märk. ...	4	90 B.
dito conv.	4	90¼ G.
dito III.	4	88¾ G.
dito IV.	4½	98 bz.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	101¼ B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	79½ bz.
sito C.	4	88½ bz.
dito D.	4	88½ bz.
dito E.	3½	79¼ G.
dito F.	4½	94 G.
dito G.	4½	94 B.
Oest.-Franz.	3	239 B.
Oest. südl. St.-B. ...	3	225 B.
Rhein. v. St. gar. ...	4½	96½ bz.
Rhein-Nahe-B. gar. ..	4½	95 B.

Eisenbahn Stamm-Actien.

Dividende pro	1864.	1865.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	34⅞ bz. u. G.
Amsterd.-Rottd.	7 19/20	7¼	4	103½ B.
Berg.-Märkische	7¼	9	4	152 bz.
Berlin Anhalt. ..	11⅝	13	4	215¼ G.
Berlin-Görlitz...	—	—	4	69 bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	99½ B.
Berlin-Hamburg.	10	9½	4	157 B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	211 G.
Berlin-Stettin. ..	7⅝	8	4	134¾ bz.
Böhm.-Westb. ..	5	—	5	62 B.
Breslau-Freib. ..	8⅔	9	4	140½ bz.
Cöln-Minden....	15⅝	17⅔	4	144 bz.
Cosel-Oderberg.	¾	2¼	4	54⅝ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	76½ G.
dito dito	—	—	5	82 bz.
Galiz. Ludwigsb.	9	5	5	84½ bz.
Ludwigsh. Bexb.	9⅕	10	4	148½ G.
Magd.-Halberst. .	25	15	4	191½ B.
Magd.-Leipzig. ..	18¾	20	4	256 G.
Mainz-Ludwigsh.	7½	8	4	129 bz. u. G.
Mecklenburger. .	3½	3	4	78½ bz.
Neisse-Brieger.	4½	5 5/12	4	102¾ bz.
Niedrschl. Märk.	4	—	4	91½ B.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	3⅔	4	92 bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	4	4	81 à 80¾ à 81 bz.
Oberschl. A. ...	10	11⅔	3½	179 à 180 bz.
dito B. ...	10	11⅔	3½	156½ bz.
dito C. ...	10	11⅔	3½	179 à 180 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	5	5	105¾ à 106½ bz.
Oestr. südl. St.-B.	8	7½	5	104¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	74⅞ bz.
Rheinische.	1¼	7	4	115 bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	7	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	32¾ bz.
Stargard-Posen. .	3½	4½	4½	95 G.
Thüringer	8	—	4	132½ B.
Warschau-Wien.	7 11/12	8⅓	5	61¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V. .	7 1/10	8¼	4	154 G.
Braunschw. B. .	—	—	4	89 bz.
Bremer Bank ..	7 8/10	6½	4	115½ G.
Danziger Bank .	7½	7 8/10	4	110 etw. bz.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	96¼ B.
Geraer Bank ...	8	7⅝	4	104½ B.
Gothaer „	7	7½	4	97 etw. bz.
Hannoversche B.	5⅔	4	4	84¼ G.
Hamb. Nordd. B.	7⅝	9	4	118½ B.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	109½ etw. bz. u. G.
Königsberger B.	6¾	6½	4	111 G.
Luxemburger B.	4	6	4	76 B.
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	93½ B.
Posener Bank ..	7	6½	4	100 G.
Preuss. Bank-A.	10 19/20	10 14/15	4½	150¾ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	66 B.
Weimar „	7	6½	4	91¼ etw. bz.
—				
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	106 B.
Coburg Credb.A.	8	8½	4	87½ etw. bz.
Darmstädter „	6	6½	4	82¾ G.
Dessauer „	—	—	—	2⅜ etw. bz.
Disc. Com.-Anth.	6½	6½	4	103½ bz. u. G.
Genfer Credb.-A.	—	—	4	25 bz. u. G.
Leipziger „	4	4	4	80 G.
Meininger „	7¼	7	4	93¾ B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	23¼ G.
Oesterr. Credb. A.	5	4½	5	66¼ à ½ bz.
Schl. Bank.-Ver.	6½	7½	4	114 bz. u. G.
—				
Minerva	—	1	5	38¼ G.
Fbr. v. Eisenbdf.	8½	5½	5	108 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl. ...	10 T	143¾ bz.
dito dito	2 M.	143 bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151⅞ bz.
dito dito	2 M.	151¼ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 22⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80¾ bz.
Wien 250 Fl.	8 T.	77½ bz.
dito	2 M.	77 bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99¾ G.
dito dito	2 M	99⅛ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Petersburg 100 S.-R. ..	3 W	91 bz.
dito dito	3 M	89 bz.
Warschau 90 S.-R. ...	8 T	82½ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110⅜ bz.

Berlin, 31. Januar. Roggen loco 78—84pfd. 55½—57¼ Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 11⅚ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 17 5/24 Thlr. bez., pro Jan. 17⅛ Thlr. bez., Jan.-Febr. und Febr.-März 17 1/12—⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 17 5/24—⅓ Thlr. bez. und Gld., 5/12 Thlr. Br., Mai-Juni 17 11/24—13/24 Thlr. bez., Juni-Juli 17¾—⅚ Thlr. bez.

Breslau, 1. Februar. Wind: West. Wetter: trübe. Thermometer Früh 2 Grad Wärme. Die mittelmäßig guten Angebote fanden am heutigen Markte nur träge Beachtung, demzufolge sich Preise theilweise niedriger stellten.

Weizen wurde wenig gefragt, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 85 bis 97 Sgr., gelber 85—95 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 85—97 Sgr., gelber 85—95 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen fand nur bei ermäßigten Forderungen Nehmer, pr. 84 Pfund 67 bis 70 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste behauptet, pr. 74 Pfd. helle 58—60 Sgr., gelbe 50—56 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. 30—33 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen offerirt. — Wicken ohne Umsatz. — Oelsaaten vernachlässigt. — Lupinen schwer verkäuflich. — Schlesische Bohnen schwach zugeführt. — Schlaglein gefragter. — Rapskuchen unverändert, 48—50 Sgr. pr. Ctr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.